

Wie lange darf die Milchprobe bis ins Labor maximal unterwegs sein?

Wenn die Milchprobe nicht in ein Röhrchen mit Konservierungsmittel eingefüllt wird, sollte die Probe gekühlt transportiert werden und das Labor innerhalb eines Tages erreichen.

Proben, die in mit Konservierungsstoff versehenen Röhrchen abgefüllt wurden, sollten das Labor möglichst binnen drei Tagen erreichen.

Die meisten per Post oder Paketdienst an uns eingesandten Proben erreichen uns in ein bis zwei Tagen und sind gut für die zytobakteriologischen Untersuchungen im Dienste der Mastitis-Diagnostik geeignet.

Ob die Untersuchung der Milchproben Tage nach der Probennahme noch zu einem aussagekräftigen Ergebnis führen kann, hängt von verschiedenen Faktoren ab:

1. Dem Anfangskeimgehalt
2. Dem Grad der Kontamination
3. Der Temperatur
4. Der Transportdauer
5. Dem Zusatz von Konservierungsmittel

Proben mit hohem Anfangskeimgehalt verderben in der Regel schneller als solche mit niedrigem Keimgehalt.

Je stärker die Kontamination, z. B. mit Schmutzbakterien, um so eher wird die Probe unbrauchbar.

Wärme beschleunigt die Bakterienvermehrung und führt die Unbrauchbarkeit der Proben beschleunigt herbei.

Werden Röhrchen mit Konservierungsmittel verwendet, wird das Keimwachstum in der Probe gebremst.

Das erlaubt längere Transporte als bei Proben ohne Konservierungsstoff.

Aber das Keimwachstum wird nicht völlig blockiert.

Insbesondere bei warmer Witterung, ungekühlten Proben und Milch mit hohem Anfangskeimgehalt kann das Konservierungsmittel überfordert werden.

Wenn in der Probe verschiedene Keime (z. B. eine Mastitis verursachende Keimart und eine für Schmutz typische Keimart) enthalten sind, ist nicht vorhersehbar, welcher Keim in der Probe die Überhand gewinnt und somit in der Bakterienkultur dominiert.

Ist es der Schmutzkeim, ist eine Mastitis-Diagnostik u. U. sehr bald nicht mehr möglich.

Auch zu starkes Wachstum von Mastitis-Erregern in einer absolut sauber genommenen Probe kann zum Verderb der Probe führen.

Die Probe wird dann sauer oder auf andere Art „umkippen“. Dies kann wiederum die Erreger so schädigen, dass sie im Labor in der Bakterienkultur nicht mehr wachsen und somit durch eine kulturelle Nachweismethode – wie wir sie routinemäßig verwenden - nicht festzustellen sind.

Beachten Sie daher bitte folgende Hinweise zum Transport der Proben!

Proben möglichst sauber gewinnen.

Wenn möglich Röhrchen mit Konservierungsmittel verwenden.

(Solche Röhrchen bekommen Sie von uns.)

Proben bis zum Transport kühl lagern.

Notieren Sie uns das Datum des Tages, an dem Sie die Proben gewonnen haben.

Proben umgehend auf den Weg ins Labor bringen.

Kühle Proben isolierend zu verpacken ist günstig.

Insbesondere bei warmer Witterung ist es von Vorteil, den Proben ein Kühlelement beizufügen.

Transportverzögerungen vermeiden.

Zum Beispiel letzte Briefkastenleerung des Tages nicht verpassen.

Am Sonntag liefern Post und Paketdienste nicht aus.

Bedenken Sie dies, wenn Sie eine Probensendung kurz vor dem Wochenende absenden.

Nötigenfalls Expresszuschlag für die Sendung zahlen, um schnelle Zustellung ans Labor sicherzustellen.

Insbesondere bei der geplanten Einsendung großer Probenmengen die Nutzung unseres Abholservice erwägen! (Rufen Sie uns deswegen einfach an.)

Wir nehmen Proben auch an Sonn- und Feiertagen im Labor entgegen!

Wenn Sie also an solchen Tagen die Auslieferung an unser Labor organisieren können, widmen wir uns noch am selben Tag Ihren Proben, denn wir sind auch an solchen Tagen im Dienst.

(Sehen Sie bei Bedarf unter dem Punkt „Anfahrt“ in unserer Web site nach, wie Sie unser Labor finden.)

Falls Sie uns an einem solchen Tag viele Proben bringen möchten, bitte wir um eine Vorankündigung, damit wir uns personell darauf einstellen können.

Milchtierherden-Betreuungs- und Forschungsgesellschaft mbH (MBFG)
An der Feldmark 16
31515 Wunstorf

Tel.: 0 50 31 / 96 90 94
eMail: info@mbfg-wunstorf.de

Fax: 0 50 31 / 96 90 95
Internet: www.mbfq-wunstorf.de